

Konzept für die Internationalen Klassen (IKs)

Globalisierung und Fluchtbewegungen sind hochaktuelle Themen unserer Gesellschaft. Unter den Geflüchteten sind viele Kinder und Jugendliche, sodass die **Institution Schule** direkt von der Situation betroffen ist und Lösungen gefunden werden müssen. Aus diesem Grund richtete das **Städtische Gymnasium Eschweiler** im März 2015 die erste Internationale Förderklasse ein. Mittlerweile sind daraus **zwei Internationale Klassen** mit Schülerinnen und Schülern verschiedenster Herkunftsländer geworden. Jede/r Schüler/in der Internationalen Klasse ist zudem einer **regulären Klasse** zugeordnet, in der er/sie **ausgewählte Fächer** besucht.

1. Organisation der Internationalen Klassen (IKs)

Am Städtischen Gymnasium Eschweiler gibt es **zwei Internationale Förderklassen** für zugewanderte Kinder und Jugendliche ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen. Die Internationalen Klassen werden von den Klassenlehrerinnen **Frau Buschmann und Frau Frings** geleitet und zudem durch unseren Schulsozialarbeiter **Herr Haak** (Fachkraft im multiprofessionellen Team) unterstützt werden.

Die Zuordnung zur jeweiligen IK bzw. IK-Lerngruppe IKs erfolgt über das Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler (Anfänger/innen, Fortgeschrittene). Insgesamt werden in den IKs **wöchentlich 30 Stunden** abgedeckt (Montag bis Freitag, 1. bis 6. Stunde).

Die **Lerngruppen in den einzelnen Unterrichtsstunden** der IKs sind durch die individuelle Eingliederung in den Regelunterricht (siehe Punkt 2) **immer unterschiedlich zusammengesetzt**.

In den IKs wird vor allem **intensiv Deutsch als Zweitsprache** unterrichtet. Dabei kommen unterschiedliche **Lehrwerke** und **Arbeitshefte** sowie **Arbeitsblätter** und **iPads** zum Einsatz. Wortschatz, Grammatik, Sprechen (monologisch, dialogisch) und Aussprache, Schreiben und Rechtschreibung, Landeskunde, interkulturelle Aspekte usw. werden dabei berücksichtigt. Zudem werden in einigen Stunden die Fächer **Englisch und Mathematik** unterrichtet, um Rückstände aufzuarbeiten.

In der IK haben die Schülerinnen und Schüler zudem auch eine Art „Schutzraum“. Die **Klassenlehrerinnen** sowie unser **Schulsozialarbeiter** sind hier die **direkten Ansprechpartner/innen** und stellen für die Schülerinnen und Schüler **wichtige Vertrauenspersonen** dar. Des Weiteren haben die Kinder und Jugendlichen in der IK die Möglichkeit, **sich mit Gleichaltrigen auszutauschen**, die teilweise ähnliche (traumatische) Fluchterfahrungen haben und nun vor der Herausforderung stehen, sich in Deutschland neu einzuleben.

Die **Zusammenarbeit mit den Eltern** (bzw. Betreuern bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen) gestaltet sich folgendermaßen: Zunächst findet ein Aufnahmegespräch statt, bei dem alle wesentlichen organisatorischen Aspekte geklärt werden. Anschließend finden sowohl die regulären Elternsprechtage als auch persönliche oder telefonische Besprechungen nach vorheriger Vereinbarung statt.

2. Teilnahme an einzelnen Fächern der Regelklasse

Wie bereits erwähnt, besuchen die Schülerinnen und Schüler nicht nur die IK, sondern immer auch eine **Regelklasse**, die für ihr Alter in etwa angemessen ist. So wird der **Kontakt zu den deutschsprachigen Mitschülerinnen und Mitschülern gefördert** und die sprachliche und soziale Integration erleichtert.

Die **Zuordnung zu den Fächern** in den Regelklassen ist **sehr individuell** und abhängig von diversen Aspekten. Dazu gehören nicht nur die **Sprachkenntnisse**, sondern auch das **Lernverhalten**, der **Leistungsstand** sowie das **psychische Befinden** der Kinder und Jugendlichen.

In der Regel werden zunächst die Fächer **Kunst, Musik und Sport** in der Regelklasse besucht, da diese trotz sprachlichen Barrieren großes Potential aufweisen, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihren deutschsprachigen Mitschülerinnen und Mitschülern in Kontakt kommen und dem Unterricht folgen können. Bei entsprechender Schulbildung im Heimatland stellt außerdem das Fach **Mathematik** eine gute Möglichkeit dar zeitnah besucht zu werden. Bei **guten Englischkenntnissen** besteht die Möglichkeit die Fächer Englisch, Politik, Geschichte und Erdkunde **bilingual** zu belegen und damit einen zeitlich deutlich größeren Anteil in der Regelklasse zu verbringen. In Klasse 7 muss zudem eine **zweite Fremdsprache** (Latein oder Französisch) belegt werden (Bei späterem Eintritt ins deutsche Schulsystem besteht in Klasse 10 i.d.R. die Möglichkeit über die Bezirksregierung Köln eine **Sprachprüfung in der Muttersprache** zu absolvieren).

Die IK-Schülerinnen und -Schüler erhalten jedes Halbjahr einen neuen individuellen Stundenplan, **sukzessiv** kommen mit jedem Halbjahr und damit einhergehenden **fortschreitenden Deutschkenntnissen neue Fächer** in der Regelklasse hinzu. Dies erfolgt nach Einschätzung der IK-Klassenlehrerinnen und in Absprache mit unterrichtenden Fachlehrkräften der Regelklassen sowie ggf. auch in Absprache mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern bzw. Betreuern.

Ziel ist die **vollständige Eingliederung in den Regelunterricht nach ca. zwei Jahren**, sofern die Schülerinnen und Schüler gymnasial geeignet sind.

3. Binnendifferenzierung in der IK sowie im Regelunterricht

Sowohl in den IKs selbst als auch im Regelunterricht ist eine **Binnendifferenzierung** für die internationalen Schülerinnen und Schüler **unbedingt notwendig**.

In der **IK** ergibt sich die **Differenzierung** zum einen durch die **aufeinander aufbauenden DaZ-Arbeitshefte**, zum anderen durch differenzierende Aufgabenstellungen durch die Lehrpersonen. Weiterhin ist über die App „Anton“ eine sprachliche sowie fachliche Differenzierung möglich, wenn mit den iPads gearbeitet wird.

Für den **Regelunterricht** werden **bei Bedarf „Prima ankommen im Fachunterricht–Arbeitshefte“** ausgehändigt, in denen viele reguläre Themen der Fächer Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Geschichte, Politik, Erdkunde sowie Deutsch sprachlich vereinfacht und sprachsensibel aufgearbeitet sind (z.B. durch Vokabellisten). Zudem ist das **Engagement der unterrichtenden Fachlehrkräfte** gefragt, die IK-Schülerinnen und -Schüler bestmöglich in den Regelunterricht einzubinden und zum (fachlichen) Spracherwerb beizutragen.

4. Ehrenamtliche Mitarbeit in der IK

Sowohl im IK-Unterricht als auch im Nachmittagsbereich engagieren sich immer wieder Ehrenamtliche im Bereich der IKs (u.a. Studierende, Mütter, Referendarinnen und Referendare). Dies ermöglicht zeitweise eine sehr individuelle Unterstützung der IK-Schülerinnen und -Schüler.

5. Yoga für die IK-Schülerinnen und -Schüler

Im Nachmittagsbereich besteht für die Schülerinnen und Schüler der IK die Möglichkeit die **IK-Yoga-AG** zu besuchen, in der es u.a. um **Ich-Stärkung** geht.

6. Vernetzung der IK-Leitungen der Eschweiler Schulen

Die Klassenlehrerinnen der IKs befinden sich seit August 2023 (wieder) im **Austausch mit den IK-Leitungen der anderen Eschweiler Schulen** (Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Berufskolleg). Dabei geht es u.a. um IK-Konzepte, Wechsel von Schulformen, Austausch bzgl. geeigneter Lernapps usw. Dieser Austausch soll zukünftig ein- bis zweimal jährlich in Form eines „**runden Tisches**“ stattfinden.

7. Projekte

7.1 Projekt „Integration durch Ästhetische Bildung“

Seit dem Schuljahr 2018/2019 sind wir Pilotschule für „Integration durch ästhetische Bildung“. Im **Projekt der „Theaterwerkstatt“**, in dem teilweise auch mit externen Profis (z.B. Bereich Gesang oder Tanz) zusammengearbeitet wird, werden die Schülerinnen und Schüler nicht nur sprachpraktisch gefördert, sondern nehmen durch **Schulaufführungen** auch aktiv am öffentlichen Schulleben teil.

7.2 Projekt „Begegnung: Miteinander voneinander lernen“

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine **Kooperation** zwischen Schülerinnen und Schülern der **Pädagogik Grundkurse** sowie den Schülerinnen und Schülern der **IK**. Die Teilnahme am Projekt ist für alle Schülerinnen und Schüler freiwillig, das **gemeinsame Freizeitprogramm** findet **etwa alle zwei Monate** nachmittags außerhalb der regulären Unterrichtszeit statt.

Ziel des Projektes ist es, dass die Schülerinnen und Schüler sich kennenlernen und sich auf bereichernde Weise austauschen. **Interkulturelle Bildung** soll damit erfahrbar werden. Wichtig ist an dieser Stelle, dass die Schülerinnen und Schüler sich „auf Augenhöhe“ begegnen, was durch eine gemeinsame Freizeitgestaltung umgesetzt wird.

Bisher kamen bereits diverse gemeinsame Freizeitaktivitäten zustande, wie beispielsweise Kickern und Billardspielen im Kinder- und Jugendzentrum, Plätzchenbacken für Weihnachten, ein Nachmittag der internationalen Musik und Tänze, ein Spielenachmittag, kegeln, eine Stadtrallye durch Aachen, und ein Besuch der Eislaufhalle in Aachen.

Im Sommer 2018 fand zudem erstmals ein großes **interkulturelles Sommerfest** statt, zu dem auch die Familien kamen.

Finanziert werden können die Aktivitäten über die Stiftung Bildung durch das **Patenschafts-Programm „Menschen stärken Menschen“**.